

Abendlob 29.12.2024 18.00 Uhr in Rayerschied

„Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden Ja“

Lied Orgel „Ich steh`an Deiner Krippen hier“

Begrüßung

Liebe Mitchristen,

schön, dass Sie den Weg nach Rayerschied in unsere Kirche gefunden haben. Wir begrüßen Sie herzlich zu unserem weihnachtlichen Abendlob. Lassen Sie uns gemeinsam die stille Zeit im Jahr zwischen Abschluss und Neubeginn nutzen, um Vergangenes zu sehen, zu erwähnen, dafür zu danken; sich aber auch für das Neue bereit zu machen. Genießen Sie nun die Texte, die Musik und bleiben Sie am Ende gerne noch hier, um sich zu unterhalten, etwas Leckeres zu trinken und auch zu essen.

Beginnen wir das Abendlob „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - Amen“

Einstieg

Dem Vergangenen Dank, dem Künftigen Ja! Dag Hammarskjöld, Tagebucheintrag zum Jahresanfang 1953 UN Generalsekretär, 1953 gewählt, dann nochmals einstimmig für eine weitere Amtszeit, Tod durch Flugzeugabsturz 1961, posthum Friedensnobelpreis,; Kampf auch in scheinbar aussichtsloser diplomatischer Mission vor dem Hintergrund eines großen Gottvertrauens

Lied Singkreis „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht „

Schlagworte: „Was uns derzeit bewegt“ – aus unterschiedlichen Stellen der Kirche einbringen

1. Schwere Luftangriffe von Russland in der Ukraine: Selenskyj fordert Verstärkung der Ostfront gegen russische Vorstöße
2. Paukenschlag in Simmern: Messerich Mode schließt nach 50 Jahren

3. Beim Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 wurden fünf Menschen getötet und mehr als 200 Personen verletzt.
4. Boge-Elastmetall in Simmern soll 2026 schließen
5. Neue Flüchtlingswelle durch den Bürgerkrieg in Syrien befürchtet
6. USA steigt durch die Wahl von Donald Trump wieder aus dem Klimaabkommen aus
7. Kirche in Schnorbach wegen Problemen an der Deckenkonstruktion geschlossen.
8. Krieg im Nahen Osten – Waffenruhe mit der Hisbollah bröckelt.
9. Hamas nutzt Krankenhäuser als menschliche Schutzschilde
10. Mindestens 220 Tote bei der Hochwasserkatastrophe in Spanien
11. Regierungskrise im hochverschuldeten Frankreich
12. Viele schlechte Nachrichten bleiben unerwähnt, machen uns betroffen.
Nicht vergessen wollen wir an die dunklen Zeiten erinnern aus unseren persönlichen Erfahrungen, die wir dieses Jahr gemacht haben.

Gedanken von Josef und seinem Engel im Dialog

Personen treten aus dem Dunkel einer Stelle in der Kirche langsam hin zur Krippe

Joseph: Ich bin dankbar, dass ich auf Deine Weisung im Traum gehört habe und Maria nicht still verlassen habe. Du hast zu mir gesagt: Fürchte Dich nicht. Und so habe ich gehandelt und die Mutter und das Kind, das sein Volk von seinen Sünden erlösen wird, beschützt. Er war lang und beschwerlich, der Weg nach Bethlehem.

Engel: Ja, Du hast ein hörendes Herz Josef und großes Vertrauen in den Herren. Du bist der Stimme im Traum ein weiteres Mal gefolgt und mit Mutter und Kind vor Herodes nach Ägypten geflohen. Danach wurde Dir gesagt: Stehe ein weiteres Mal auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel, denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben trachteten, sind tot.

Joseph: Und jetzt sagst Du, soll ich auch nicht in Judäa bleiben, sondern mit Mutter und Kind in das Gebiet von Galiläa gehen, in eine Stadt namens Nazareth. Muss ich denn immer wieder aufbrechen? Und in welche Zukunft hinein? Was wird mich erwarten? Was wird unsere kleine Familie erwarten? Ich gehe nur auf Dein Geheiß hin los, ohne jede Sicherheit, ohne Gewissheit. Engel

Engel: Ja, Joseph- mehr als die Gewissheit, dass Du der Stimme des Herrn folgst, benötigst Du auch nicht. Du wirst geführt und gehalten und geschützt. Im Vertrauen und im Glauben sagst Du vorbehaltlos ja zu einem Weg, von dessen Wegstrecke Du immer nur einen kleinen Teil sehen kannst. Doch wir Engel sagen bei der Begegnung mit den Menschen nicht umsonst als erstes: „Fürchte Dich nicht!“ Denn was soll Dir denn zustoßen, wenn Du Dich auf den Weg machst, den der Herr Dir weist und den er Dir bahnt. Und in der Dunkelheit wird Dir immer ein Licht leuchten auf Deinem Weg.

Lied Flötenkreis

Maria

Engel: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Maria *erschrickt*: Wer bist du und was ist das für eine Anrede? Was machst du hier?

Engel: Ich bin der Engel Gabriel, ein Bote von Gott. Gott lässt dir mitteilen, dass du von IHM auserwählt wurdest einen Sohn zu bekommen. Diesem sollst du den Namen Jesus geben. Dieser Sohn wird groß sein, er wird Sohn des Höchsten genannt werden und auf Ewigkeit Herrscher sein über das Haus Jakob.

Maria: Wie soll das gehen? Ich bin doch gerade erst verlobt, mehr ist da nicht. Und jetzt soll ich schon schwanger werden – Das geht nicht! Da verliere ich alles, was mir bisher wichtig war: meine Ehre, meine Unschuld, meine Familie wird mich verstoßen, Josef wird mich verstoßen, kein guter Mann wird mich jemals als Frau nehmen wollen mit einem Kind, ...

Engel: Sei ohne Furcht! Heiliger Geist wird über dich kommen und dich mit der Kraft Gottes behüten. Schau, deine Verwandte Elisabeth wurde im hohen Alter schwanger – kein Mensch hat noch damit gerechnet, sie galt als unfruchtbar. Aber für Gott ist nichts unmöglich!

Maria: Aber ich bin doch noch so jung und weiß gar nicht, wie das geht, ein Kind zu gebären und ein so Kleines zu versorgen.

Engel: Du siehst, Gott hat es gut gefügt. Es gibt für dich eine Hilfe. Besuche doch einfach deine Verwandte Elisabeth. Die ist schon im 6. Monat schwanger. Bei ihr kannst du alles lernen, was du wissen möchtest. Elisabeth ist eine erfahrene Frau, die schon vielen anderen Frauen bei Säuglingen geholfen hat. Sie wird dir alles beibringen, was du wissen musst.

Maria: Gabriel, du sagst, ich bekomme für die Aufgabe Hilfe von Gott? Der Heilige Geist wird mich mit der Kraft Gottes behüten. Und meine Verwandte Elisabeth wird mich praktisch in die Aufgabe, die Gott für mich vorgesehen hat, unterweisen. – Dann habe ich keine Angst und Furcht mehr, sondern ich fühle Ruhe in mir, fühle Sicherheit und fasse Vertrauen in meine Zukunft.

Lied Singkreis „This little light of mine „

Hirtenträume

Scheinwerfer am Marienaltar aus –

Hirte: Hirte bin ich wie mein Vater und der Vater meines Vaters. Wie sie ziehe ich nach altem Brauch mit Stab und Flöte, mit Hirtentasche und Herde zwischen Wüste und Kulturland hin und her.

Hell, Scheinwerfer an

Engel: Fürchtet euch nicht, ihr Verschüchterten, euch ist heute geboren eine gemeinsame Stimme.

Dunkel, Scheinwerfer aus

Hirte: Hirte zu sein, ist ein trostloser Job. Schafhirte ist kein besonders toller Beruf damals in Israel. Mit Dieben und Räubern wird man verglichen. Die anderen schauen von oben auf einen herab.

Hell, Scheinwerfer an

Engel: Fürchtet euch nicht, ihr Einfältigen, euch ist heute geboren ein Freund, den ihr braucht an dunklen und schwierigen Tagen.

Dunkel, Scheinwerfer aus

Hirte: Ich habe sie mir nicht ausgesucht-die Zeit nicht, in die ich hineingeboren wurde, das Land nicht, in dem ich lebe und auch nicht die Arbeit, deren kümmerlicher Ertrag mir und meiner Familie kaum ein menschliches Leben ermöglicht.

Hell, Scheinwerfer an

Engel: Fürchtet Euch nicht, Ihr Ärmsten der Armen, die Ihr Angst um Euer tägliches Auskommen habt, euch ist heute geboren ein noch Ärmerer.

Dunkel, Scheinwerfer aus

Hirte: Jahraus, jahrein begleiten gleiche Abläufe meine Hirtentage: Unterwegs sein ohne Ende, die Herde zu Weideplätzen und Wasserstellen geleitend, scheren, melken, hier einen schmerzenden Dorn aus einem Ballen ziehen, dort neuem Leben zum Leben verhelfen.

Hell, Lichter an

Engel: Fürchtet Euch nicht, Ihr Gutgläubigen, heute ist euch geboren das Ziel Eures Tuns.

SCHEINWERFER bleiben an

Hoffnungsvolle Stimmen der Hirten

Hirte: Am Rande Bethlehems fanden wir am brüchigen Kalkstein eine Grotte von der Art, wie sie dort zahlreich sind und gelegentlich Schafen und Ziegen als Stall dienen. Das Kind, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe liegend-es war alles so, wie der heilige Bote die Zeichen beschrieben hatte.

Hirte: Als wir das kleine Bündel Mensch dort im Futtertrog in der Obhut seiner Eltern liegen sahen, waren unsere Zweifel an der Göttlichkeit und Königswürde des Kindes gewichen.

Hirte: „Der Retter ist geboren-euer Herr, der Messias“, hatte der Engel gesagt. – Wer uns Hirten Retter und Messias sein will, muss bei uns Wohnung nehmen. Das Kind – ein Hirtenkönig! Der Stall -Gottes Ort auf Seiten der Gehetzten, Entehrten! Mit ihnen würde Gottes neue Menschheit beginnen.

Hirte: Der Gottesbote hatte uns als erste Zeugen und Boten hierher gewiesen, um das zu begreifen. Wir Hirten hatten in dieser Nacht den Himmel auf Erden! Lied Singkreis „Ziehe Kraft aus Deinen Wurzeln

Zusammenführende Gedanken im Dialog

Person 1: Können wir bei all dem Dunklen in der Welt/der Region überhaupt noch Weihnachten feiern? Was können wir von den 3 Personen aus der Weihnachtsgeschichte lernen? – Ihre Gedanken zusammenfassen – was bringt uns das für unseren Alltag – wie können wir weiterleben.

Person 2: : „ Wir Hirten hatten in dieser Nacht den Himmel auf Erden“.... Ja, aber: Stellen wir uns diesen Himmel denn nicht anders vor? Es ist doch so erbärmlich: Ein Stall, eine Krippe und ein junges Paar mit einem Kind. Bald müssen sie nach Ägypten fliehen und wissen nicht, wo ihre Bleibe sein wird.“

Person 3: Und doch soll von dieser heiligen Nacht ein besonderes Zeichen ausgehen. Den Hirten wird es offenbart, sie folgen dem Stern. Gott selbst wird Mensch in seinem Sohn. Von diesem Kind erfahren wir, wie Gott sich uns offenbart. Und am Anfang steht immer das Wort: „ Fürchtet Euch nicht“!

Person 1: Dieses „ Fürchtet Euch nicht“! haben alle in konkretes Handeln umgesetzt: Maria, als sie dem Engel ihr bedingungsloses Ja offenbarte; Josef, als er den himmlischen Weisungen folgt, ohne sie direkt zu verstehen und die Hirten, als sie dem Stern folgen, ohne zu wissen, wohin er sie führt. Gott ist immer der ganz andere.

Sein Reich ist nicht von dieser Welt. Und wenn wir Weihnachten feiern, dann feiern wir den Einbruch des göttlichen Gedankens in unsere irdische Welt: Ein Kind wird König, die armen Hirten werden die ersten Verkünder der frohen Botschaft und Maria, eine

junge Frau in einer- so wie wir es heute sehen.in einer prekären Lebenslage, wird zum Angelpunkt der Barmherzigkeit.

Sehr viel an Vertrauen benötigen wir nicht, wenn wir an die Krippe treten: Nur so viel, um Mut zu schöpfen, und um weiterzugehen in der Gewissheit: „Fürchtet Euch nicht“!

Text Jes. 9,1

1 Das Volk, das in der Finsternis ging, / sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, / strahlte ein Licht auf.

2 Du mehrtest die Nation, / schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, / wie man sich freut bei der Ernte, / wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.

3 Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, / den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian.

4 Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, / jeder Mantel, im Blut gewälzt, / wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.

5 Denn ein Kind wurde uns geboren, / ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. / Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, / Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

6 Die große Herrschaft / und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, / es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, / von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen / wird das vollbringen.

Lied Flötenkreis

Wunschsterne, lasst uns Licht sein für Andere

Sterne aus Papier, Stifte werden vorher ausgelegt Jeder Besucher schreibt einen Wunsch auf: „Welches Licht /welche Wünsche möchte ich dir für das nächste Jahr mitgeben“ Sterne einsammeln, beim Rausgehen darf jeder sich einen mitnehmen

Während der Wunschsterne-Beschriftung durch die Besucher spielt der Flötenkreis ein Weihnachts-Lieder- Medley – ca. 4-5 Minuten

Vater unser

Abschluss, Einladung zum Beisammensein

Abendlob

29.12.2024 um 18.00 Uhr
St. Johannes Nepomuk Rayerschied



**„Dem Vergangenen Dank!
Dem Kommenden Ja!“**

- Mit dem lokalen Team Rayerschied
- Singkreis Simmern
- Flötengruppe Gödenroth
- Ulrich Hübel an der Orgel

Herzliche Einladung nach dem Abendlob
zu einer kulinarischen Begegnung

Zu Beginn mit Ulrich Hübel an der Orgel

J. S. Bach

Sopran
Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su - lein, mein
ich kom-me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge -

Alt
Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su - lein, mein
ich kom-me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge -

Tenor
Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su - lein, mein
ich kom - me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge -

Baß
Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su - lein, mein
ich kom - me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge -

4
Le - ben, Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
ge - ben!

Le - ben, Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
ge - ben!

Le - ben, Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
ge - ben!

Le - ben, Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
ge - ben!

7
Seel und Mut, nimm al - les hin, und laß dir's wohl - ge - fal - len!
Seel und Mut, nimm al - les hin, und laß dir's wohl - ge - fal - len!
Seel und Mut, nimm al - les hin, und laß dir's wohl - ge - fal - len!
Seel und Mut, nimm al - les hin, und laß dir's wohl - ge - fal - len!

Begrüßung und Einstieg

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht



Kanon zu 2 Stimmen

1. e a e

Got-tes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat

2. e

Hoff - nung und Zu - kunft ge - bracht; es gibt

e a e

Trost, es gibt Halt in Be - dräng-nis, Not und Äng-sten,

e

Ist wie ein Stern in der Dun - kel - heit.

The musical score consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a common time signature 'C'. The lyrics are written below the notes. There are vocal range markings '1.', 'e', 'a', and 'e' above the first staff, and '2.', 'e' above the second staff. The music is a canon for two voices, with the second voice part starting later than the first.

T: Pfarrer Hans-Hermann Biltger, M: Kanon für zwei Stimmen von Joseph Jacobsen 1935, R(T): Bistum Essen, R(M): Rechtsnachfolger des Urhebers

Wir halten Rückblick!

Was hat uns bewegt in diesem Jahr?

33 Nunc dimittis

The image shows a musical score for 'Nunc dimittis'. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The first system contains the lyrics: 'Nunc di - mit - tis ser - vum tu - um Do - mi - ne, Do - mi - ne se -'. The second system contains the lyrics: 'cun - dum ver - bum tu - um in - pa - ce. Do - mi - ne Nunc di -'. The piano accompaniment features a steady bass line with chords and some melodic movement in the right hand.

(Maintenant, Seigneur, tu peux laisser ton serviteur s'en aller en paix selon ta parole. / Nun läßt du, Herr, deinen Diener nach deinem Wort in Frieden scheiden. / Ahora, Señor, según tu promesa, despides a tu siervo en paz. / Ora lascia, o Signore che il tuo servo vada in pace secondo la tua parola. / Teraz, Panie, pozwól odejść swojemu słudze w pokoju. / Ныне отпусти раба Твоего, Владыко, по слову Твоему с миром.)

♪ Let your ser- vant now— go in peace, O— Lord,— now— go in peace ac— cord- ing to your word.— / Деи-ха а-го-ра о teu ser-vo ir em paz, se - gun - do a tua pa-la-vra, ó Se-nhor!—

Gedanken von Josef

Flötenkreis Gödenroth

Arcangelo Corelli (1653-1713)

Allegro aus Opus 6 Nr. 2

Gedanken von Maria

Singkreis Simmern

„The little light of mine“

Gedanken der Hirten

Ziehe Kraft aus deinen Wurzeln

Zie - he Kraft aus dei - nen Wur - zeln,
fin - de Halt im Grund der trägt.
Schau - zu - rück auf dei - nen Ur - sprung,
doch nach vor - ne geht der Weg.

The image shows a musical score for a piece titled 'Gedanken der Hirten'. It consists of four staves of music. The first staff has the title 'Ziehe Kraft aus deinen Wurzeln' written above it. The lyrics are written below the notes. The music is in a simple, folk-like style with a clear melody and accompaniment. There are some large, stylized letters (E, G) placed above certain notes, possibly indicating specific notes or chords. The lyrics are: 'Zie - he Kraft aus dei - nen Wur - zeln, fin - de Halt im Grund der trägt. Schau - zu - rück auf dei - nen Ur - sprung, doch nach vor - ne geht der Weg.'

Flötenkreis Gödenroth

Valentin Rathgeber (1682 – 1750)

Hirtenruf in der Nacht von Bethlehem

Aktion: Lasst uns Licht sein für andere

Vater unser

Segen

Stille Nacht (mit Orgel)

Text: Josef Franz Mohr 1838

Musik: Franz Xaver Gruber 1838

Johann Heinrich Wichern 1844

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, Einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab' im lockigen Haar;
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel "Halleluja!",
Tönt es laut von Ferne und Nah:
"Jesus der Retter ist da!"
"Jesus der Retter ist da!"

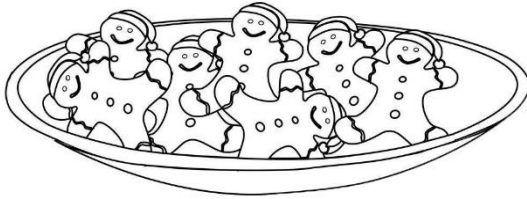
Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, O! wie lacht
Lieb' aus Deinem göttlichen Mund,
Da schlägt uns die rettende Stund;
Jesus! in deiner Geburt!
Jesus! in deiner Geburt!



**Wir bedanken uns ganz herzlich für die
Mitgestaltung beim Abendlob**

- **Singkreis Simmern**
- **Flötengruppe Gödenroth**
(beide unter der Leitung von Andrea Jansen)
- **Ulrich Hübel an der Orgel**

**Wir laden Sie Herzlich ein im
Anschluss an unser Abendlob zu
einer kleinen kulinarischen
Begegnung!**



Lokales Team Rayerschied